

Aus „Erica's Manna Mobil“ wird „Manna Home“

Gemeinschaft und Mittagessen: Nach 18 Jahren und 13 Umzügen hat der Verein für Jugendliche in der Dotzheimer Straße eine Bleibe

Von Hendrik Jung

WIESBADEN. Nach 18 Jahren der Wanderschaft ist aus „Erica's Manna Mobil“, das Jugendlichen kostenfrei ein gesundes Mittagessen und eine gute Gemeinschaft bietet, nun „Manna Home“ geworden. In der Dotzheimer Straße 147 hat der Verein endlich dauerhaft Räume anmieten können, die ehemals von einer Bank genutzt wurden. „Wir sind angekommen“, freut sich Geschäftsführerin Gabriele Abshagen.

Weitere Freiwillige gesucht

Da es zeitweise parallele Angebote in Frankfurt und Rüsselsheim gegeben habe, sei der Verein in 18 Jahren insgesamt 13 Mal umgezogen. Allein in Wiesbaden ging es aus Erbenheim über die Siedlungen Sauerland und Gräselberg in die Flachstraße und zuletzt in den Dotzheimer Kirchort Sankt Josef. „Die Jugendlichen sind mit uns umgezogen, wie früher auch. Manche kennen wir seit zehn Jahren. Die kommen an ihrem Berufsschultag vorbei und sagen Hallo“, berichtet Abshagen. Nach den Osterferien konnte man nun die Räume beziehen, in denen Geldautomaten und Teppichboden entfernt, zu-

sätzliche Toiletten ergänzt worden waren.

Dass der Verein im vergangenen Jahr mit einem Bundespreis des „Startsocial“-Wettbewerbs ausgezeichnet wurde, sei wichtig gewesen für das Renommee und habe dabei geholfen, dass man die lange ersehnte Perspektive auf einen dauerhaften Standort erhalten habe. Nun brauche man zwar über die aktuell 35 Ehrenamtlichen hinaus weitere Freiwillige und mehr Spenden zur Finanzierung des Angebots, ha-

be in den hellen Räumen aber auch andere Möglichkeiten.

„Das ist die Krönung, dass wir hier unsere Arbeit ausweiten können“, freut sich Gerhard Weise aus dem Vorstandsteam. Über den Speisesaal hinaus, in dem montags bis freitags je 70

Mittagessen ausgegeben werden, gibt es einen Raum zum Spielen, Entspannen und Lernen, der noch mit Computer-Arbeitsplätzen ausgestattet werden soll. Den Nachtisch nennt Abshagen

das, denn aus den vielfältigen Lebenserfahrungen der Ehrenamtlichen heraus erhalten die Jugendlichen gerade in der Kernzielgruppe der 13- bis 16-Jährigen schon immer auch Orientierung sowie Hilfe bei Bewerbungen für Praktika und Ausbildungsstellen. „Es ist ein Vorteil, dass wir jetzt etwas länger bleiben dürfen“, freut sich Brianna Ennis über erweiterte Öffnungszeiten am neuen Standort. Die 18-Jährige war bei „Erica's Manna Mobil“ lange Stammgast, obwohl

sie auch in der Schule hätte essen können. Aber in der Gemeinschaft des Vereinsangebots sei es schöner gewesen.

Die internationale Nutzergruppe muss auch mal Spannungen aushalten. „Wir haben jeden Tag den Gaza- und den Ukraine-Konflikt am Tisch. Da bringen wir Fakten rein, damit die sich nicht nur über Tiktok und Telegram informieren“, betont Abshagen. Wenn sich mal jemand daneben benehme, dürfe er eine Woche über das Leben nachdenken, dann gebe es ein Gespräch und Vergebung. „Man respektiert sich, obwohl es auch mal Ärger gibt“, erläutert Javad Lotfi. Der aus dem Iran stammende Essenslogistiker hat vor sechs Jahren bei „Erica's Manna Mobil“ fast ohne Kenntnisse der deutschen Sprache begonnen und ist heute der einzige Festangestellte in Vollzeit. Über ein Programm des Freiwilligenzentrums sammeln derzeit drei Frauen aus Afghanistan, Sudan und Iran Erfahrungen im Ehrenamt. Gerade Letztere ist dafür aktuell sehr dankbar. „Ich habe viele Sorgen, aber hier gibt es viel gute Energie. Es tut gut, mit den Kindern zu arbeiten“, verdeutlicht Mahnaz Salimi.



„Manna Home“ hat in der Dotzheimer Straße 147 ein festes Domizil gefunden. Der Verein für Jugendliche aus vielen Nationen bietet Gemeinschaft, Unterstützung und ein kostenfreies Mittagessen an.
Foto: Stella Essmann



Informationen gibt es unter
www.mannamobil.de.